

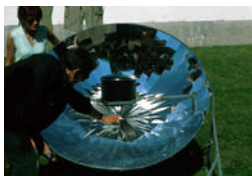
Ökologie und Soziales verbinden

Fortbildung für soziale Fachkräfte zum Thema Energie



Im Juni 2001 fand in Czarnocin, Gemeinde Stepnica, in Polen die binationale Fortbildungsveranstaltung „Energie“ statt, an der PädagogInnen, LehrerInnen und TherapeutInnen teilnahmen, die mit Menschen mit Behinderungen arbeiten. Die TeilnehmerInnen kamen aus Deutschland und aus Polen. Das Seminar fand im Rahmen des von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten Modellprojektes Grenzströme – „Grenzüberschreitende deutsch-polnische Umweltbildung für junge Menschen mit Behinderungen“ statt. Durchgeführt wird das Projekt vom Zentrum für Erlebnispädagogik und Umweltbildung (ZERUM).

Es wurde außerdem durch das Deutsch-polnische Jugendwerk (DPJW) finanziell unterstützt. Das Themenfeld „Energie“ wurde in einem Brückenschlag von der eigenen menschlichen Energie über die Energie der uns umgebenden Natur bis zur alltäglichen Energienutzung beleuchtet.



Eigene Energien spürbar machen

Atem- und Wahrnehmungsübungen im Freien vor dem Frühstück zeigten, wie persönliche Energieflüsse gefördert und der eigene Energiehaushalt gestärkt werden kann – eine wichtige Voraussetzung für die Arbeit mit Menschen. Als Basis für die konstruktive Zusammenarbeit innerhalb der Seminargruppe waren die Einheiten zur Gruppenenergie von entscheidender Bedeutung. Diese basierten auf dem Konzept des „Adventure based counselling“. In gestellten Abenteuersituationen (z.B. Rettung eines Proviantsacks aus einem See, der nicht betreten werden kann) erarbeitete die Gruppe für sich Kriterien für die Zusammenarbeit wie z.B. Gleichberechtigung oder Kooperation.

Auseinandersetzung mit regenerativen Energien

Die uns umgebende (regenerative) Energie wurde mit einer Energierallye und verschiedenen Gruppenaufgaben erforscht, wobei die Aufgaben stets so gewählt waren, dass sie auch mit Menschen mit Behinderungen durchführbar sind (siehe unten). Anschließend planten und bauten deutsch-polnische Kleingruppen in Bauworkshops Elektrogeräte, die mit regenerativer Energie betrieben werden, z.B. eine handbetriebene Leuchte. Als Material standen Fahrradteile, Drähte, Lampen, Solarladegeräte, Holz u.a. zur Verfügung. Von der Gruppe gemeinsam beschlossen, rundete ein „Tag ohne Steckdose“ die Energiewoche ab. An diesem Tag wurde ausschließlich mit dem Solarkocher und während des Regens auf offenem Feuer gekocht. Auf Haare föhnen und elektrisches Licht verzichtete die Gruppe.

Beispiele: Erforschung von Energien

Heiß und kalt

Bringe drei Gläser Wasser auf unterschiedliche Temperaturen, wobei nur die uns umgebende Energie zu nutzen ist! Sowohl Sonnenenergie als auch kalte Ecken und Nischen (z.B. Glas in kalten Boden einbuddeln) können hier genutzt werden.

Energiespürnasen

Mit Hilfe eines Strommessgerätes sollen heimliche Stromverbraucher (z.B. Transformatoren von elektrischen Geräten, Stand by) aufgespürt werden.

Licht

Erhöhe ohne Kunstlicht oder Feuer die Helligkeit eines dunklen Flures! Als Hilfsmittel können u.a. Spiegel und weiße Laken verteilt werden. Die eigenen Kräfte spüren Wandle Traubenzucker in Schlagkraft um! Ohne Strom sollen die TeilnehmerInnen (um die Wette) Sahne steif schlagen.

Der Körper als Heizung

Um wieviel Grad kann die Gesamtgruppe über Bewegung die Raumtemperatur erhöhen? Um Bewegung in die Gruppe zu bringen, kann Musik oder ein Spiel, das Bewegung erfordert, gemacht werden.

Porträt: Das Zentrum für Erlebnispädagogik und Umweltbildung, ZERUM

Das ZERUM in Ueckermünde ist unmittelbar am Kleinen Stettiner Haff in der Nähe der polnischen Grenze gelegen. Im Angebot sind ein- und mehrtägige erlebnispädagogische Veranstaltungen wie u.a. Segeltörns, Kanuwandern mit Canadiern und Schlauchbooten sowie Radtouren. Geboten werden auch Fortbildungen für soziale Fachkräfte, Freizeiten für Menschen mit Behinderungen sowie handlungsorientierte Umweltbildungsveranstaltungen für Kinder und Jugendliche zu Themen wie Gewässerökologie, Tier und Pflanzenschutz etc. Mit dem Projekt „Grenzströme“ fördert das ZERUM die grenzüberschreitende Umweltbildung und die deutsch-polnische Verständigung sowie die Integration behinderter Menschen in die Gesellschaft und vernetzt Institutionen aus unterschiedlichen Bereichen.



Kontakt

Karin Leven, Sylvia Holthoff
Zentrum für Erlebnispädagogik
und Umwelt (ZERUM)
Kamigstraße 26
17373 Ueckermünde

Tel: 03 97 71 / 2 27 25

Fax: 03 97 71 / 2 20 25

e-mail: kamigkrug@aol.com